

Waltershäuser Bote



Der Weg des Ritters

Warum Klaus Bitsch ausgezeichnet wurde

Gratuliert:
Schnepfentahls „OB“
feierte jüngst seinen 60.
Seite 2

Kommentiert:
Peter Chistiansen und die
kleinen Kartoffeln
Seite 4

Kreiert:
Gimm und Ortman über
das Baukindergeld
Seite 7

Vorwort



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

in den 80ern war sie eine der modernsten, heute die älteste weit und breit! Denn die Zeit hinterlässt Spuren. Jahrelang wurden die nötigen Investitionen in die Städtische Kegelbahn immer wieder geschoben. Nun ist es soweit, der Bau kann beginnen. Wir informieren über die bevorstehende Modernisierung der Waltershäuser Kegelbahn. Das freut nicht nur die Kegler der ZSG und des SV Atlantis. Freuen können sich dieser Tage auch Klaus Bitsch und sein Sportclub Bushido. Der Bundestrainer hat nämlich die Johann-Daniel-Kestner-Junior Medaille erhalten. Feiern könnenden dieser Tage aber auch andere. Der Multicar Fanfahrenzug feiert sein 50-jähriges Bestehen und die Projektgruppe für Stadtentwicklung hat tatkräftige Handwerker zum Bauen der Familientags-Waage gefunden. Gerade in und um Waltershausen ein leidiges Thema, welches uns alle angeht. Doch auch zum Schmunzeln finden Sie in dieser 63. Ausgabe des Waltershäuser Bote etwas; lesen Sie Peter Christiansens Kommentar über Kartoffeln und Windhund. Kriffeln können Sie in unserem Rätsel auf Seite 4. Dazu ein kleiner Hinweis - des Rätsels Lösung wird dringend zum 4. Familientag am 4. September gebraucht! **Ihr Marco Wölk**

Alles Gute!

Zum 60. Geburtstag von Klaus Anschütz

Am 16. April wurde Klaus Anschütz, der Leiter der Stadtbetriebe 60 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum!

Von Dr. Werner Pidde

Klaus Anschütz stammt aus dem südthüringischen Benshausen. Nach der Schule studierte er in Schmalkalden Maschinenbau und fand Arbeit als frisch gebackener Diplomingenieur im damaligen VEB Gummikombinat Waltershausen. Auch seine große Liebe fand er in der neuen Heimat am Fuße des Hermannsteins.

Mit der politischen Wende in Deutschland engagierte sich Klaus Anschütz politisch in der Stadt Waltershausen. Als einer der Männer der ersten Stunde gründete er mit Gleichgesinnten den SPD-Ortsverein Waltershausen und übernahm als ehrenamtlicher Geschäftsführer dessen Aufbau. Seitdem hat er die Politik in unserer Stadt entscheidend mitgeprägt und gestaltet. Insbesondere im Ortsbeirat Schnepfenthal und seit 1999 als Ortsbür-



germeister sorgt er dafür, dass alle, die in einem Boot sitzen, möglichst auch in die gleiche Richtung rudern. Das gelingt ihm ganz gut, wenn auch manchmal mit viel Kraftanstrengung.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, weiterhin Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie und dass wir noch lange mit ihm zusammenarbeiten dürfen ...

Sechs neue Mitglieder

Die SPD Waltershausen erfreut sich wieder größerer Beliebtheit. Im vergangenen Quartal hat der Traditionsverein Andreas Hellmund, Michael Müller, Mario Greiner, Jürgen Herwig, Christian Bender und Mike H. Raimann aufgenommen. Sie werden im Rahmen der nächsten Sitzung der Sozialdemokraten am 4. August 2011 begrüßt.

Schwer fällt hingegen der Verlust von Kurt Grunenberg. Der verdiente Sportler starb am 20. April nach langer schwerer Krankheit im Alter 59 Jahren. Der SPD-Mann war langjähriger Vorsitzender des Tischtennisvereins TTV Waltershausen.

Seiner Frau und allen Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefstes Mitgefühl aus.

Gewinner des Monats

Die 20 Euro des Rätsels hat Horst Dobeneck aus Waltershausen gewonnen. Er hat alle

Fehler in unserem Kloster-Nachbau gefunden. **Herzlichen Glückwunsch.**

DSL in Waltershausen und Umgebung

- ab 19,95 im Monat (Flatrate*)

Telekom zu teuer?

- ab 9,95 / Monat (Festnetzanschluß+Flatrate*)

Die Vertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Weitere Preise auf Anfrage! Tarifauszug!

Wilhelm Mobilfunk

August-Trinius-Str. 1-3
99880 Waltershausen
Telefon 03622 - 903969

Direkt am Kloster!



Angelgeräte & Zubehör

Waltershausen
Unteres Waldtor 36

Anzeige ausschneiden,

mitbringen und **10%**

Frühjahrsrabatt sichern!

Peter Heil!

Mo-Fr. 14-18⁰⁰Uhr Sa. 9-12⁰⁰Uhr

Für die Deutschen Karatekas liegen Gotha und Erfurt irgendwo bei Waltershausen. Denn die Kleinstadt im Thüringer Wald ist sportlich gesehen alles andere als provinziell. Der SC Bushido Waltershausen e.V. ist der erfolgreichste Karateverein Deutschlands - vor dem Judokan Frankfurt und Banzai Berlin. Seit drei Jahren führt das Bushido die Liste der Deutschen Top-Dojos an. Und der Erfolg trägt einen Namen: Klaus Bitsch. Nun wurde Klaus Bitsch für seine Verdienste um die Stadt Waltershausen mit der Johann-Daniel-Kestner-Junior-Medaille geehrt.

Von David Ortmann

Breitenwiesen Mitte der 1970er Jahre - ein 17-Einwohner-Kaff irgendwo im Nirgendwo zwischen Darmstadt und Mannheim. Drei Bauernhöfe, fünf Häuser, unzählige Obstbäume. In ihren Kronen hängt sich ein Zwölfjähriger von Ast zu Ast. Klaus Bitsch ist Fan von Eberhard Gienger - dem Geräteturner, dem Weltmeister. Er ist begeistert von der Art, wie Gienger mit seinem Körper umgehen kann. „Ich war schon immer ein totaler Fitness- und Bewegungsfreak“, erinnert sich Klaus Bitsch. „Und Eberhard Gienger ist bis heute mein Vorbild.“ Als er die Turnlegende zum ersten Mal live zu Gesicht bekam, war Gienger Ehrengast der Sportgala des Landkreises Gotha - und Klaus Bitsch wurde für die Erfolge seines Karate-Dojos, dem SC Bushido Waltershausen e.V., geehrt.

Die Kampfkunst war eine Randsportart, als Bitsch 1976 mit dem Training begann - ausgetübt von Türstehern und Schlägern. Nichts für Kinder. Doch der schwächliche aber durchaus trainierte Jüngling entwickelte sich zum Musterschüler, seines ersten Trainers Paul Kiep-Schäfer und ordnete seinem Sport alles unter. „Die meisten Frauen waren allerdings nicht bereit, das zu akzeptieren“, schmunzelt der 46-Jährige beim Blick in die Vergangenheit. „Man muss sich ein Ziel setzen und dieses eisern verfolgen.“ Der Erfolg gab ihm Recht: Nati-

onalmannschaft, gute Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften, der Gewinn der Belgium Open. „Ich habe mich immer voll auf meine Wettkämpfe konzentriert“, erinnert sich Bitsch. Aber auch beruflich kletterte er der Karriereleiter nach oben.

Der Weg des Ritters



Sprosse für Sprosse - vom Einzelhandelskaufmann zum Bezirksleiter bei Edeka. Bis 1989 - als der Eisener Vorhang fiel stieg Bitschs Wunsch nach einem eigenen Unternehmen. „Wir wollten in Eisenach einen Verein gründen und ein Fitness-Center eröffnen.“ Das Domizil der Karatehochburg

in Gründung sollte sich relativ Zentral im wiedervereinigten Deutschland befinden und eine gute Autobahnanbindung haben. „Wer Leistungssport macht, reist auch viel“, weiß der Erfolgstrainer. „Außerdem sollte der Verein schnell wachsen. Jeder hat einen gewissen Anspruch. Und wenn Du die Nationalmannschaft kennst, fängst Du nicht klein an!“

Doch in der Wartburgstadt fand sich kein geeignetes Objekt. „Die favorisierten Räumlichkeiten waren zu klein, zu teuer oder bereits vergeben“, erinnert sich seine Frau Bianca, das Karate-Ass ist ebenfalls eine begehrte Trainerin. „Also sind wir weiter Richtung Osten gefahren.“ In der Ohrdruffer Straße in Waltershausen fand sich schließlich ein geeignetes Objekt und das Sportcenter Bushido öffnete am 7. September 1991. „Es dauerte nicht lange, dass sich Thüringen im Ländervergleich nach vorn kämpfte“, erinnert sich Roland Hantzsch, der Präsident des Deutschen Karateverbandes e.V. Woran das lag? „Wenn Bitsch antautz, nimmt er die Hälfte der Pokale mit Heim. Er hat den größten Anteil an den Turniererfolgen des Thüringer Verbandes“, analysiert der Präsident. „Ich mache seit 49 Jahren Karate aber so einen Verrückten habe ich noch nicht erlebt. Ein absoluter Profi.“ Als die Thüringer Karatekas bei der Deutschen Meisterschaft 2007 in Erfurt 22 der 60 Medaillen errangen, bestellten die Funktionäre des Deutschen Karateverbandes den Thüringer Erfolgstrainer zu einer Vorstandssitzung des DKV nach Gladbeck und ernannten ihn zum Bundesjugendtrainer. Die Sportler aus dem Leistungskader nehmen nun stundenlange Fahrzeiten in Kauf, um von dem Wahlwaltershäuser trainiert zu werden. Den kürzesten Weg hat aber der eigene Nachwuchs. Noah und Jana inzwischen selbst erfolgreiche Karatekas, schafften es in diesem Jahr bei den US Open und den Dutch Open aufs Treppchen.

Übrigens: Bushido heißt frei übersetzt Weg des Ritters. Es könnte auch Klaus Bitschs Weg damit gemeint sein: Ein Ziel muss eisern verfolgt werden. Einfach ritterlich.

Brühl 1 • 99880 • Waltershausen

Video Treff
Waltershausen

Inhaber: Axel Großmann

Tel.: 01520 - 57 10 428

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Mo. - Do 14.00 - 20.00 Uhr
Fr. - Sa 14.00 - 21.00 Uhr

Ich gehe da, wo Du nicht ziehst.

Schließtechnik
Klaus Wilke

Schlüsseldienst
Instandhaltungsservice
Schlosserarbeiten

Notdienst 01 60 / 8 45 65 82

Alter Gothaer Weg 7 - 99880 Waltershausen
Telefon: (0 36 22) 40 08 71 - Fax (0 36 22) 40 08 72
www.schliesstechnik-wilke.de
E-Mail: schliesstechnik-wilke@gmx.de

Peter Christiansen kommentiert: Der „Alte Fritz“, Windhunde und Kartoffeln

Wie passt dieses zusammen?

Vor einiger Zeit war ich mal wieder in Potsdam, denn das renovierte Schloss und die Grabstätte des Königs, der nach 205 Jahren, am 17. August 1991, endlich zu seiner letzten Ruhestätte nach Sanssouci heimgekommen war, hatte ich seit langem nicht mehr besucht und es lag auf meinem Weg.

Auf der großen Terrasse vor dem Schloss liegt ein großes, aber schlichtes Grab mit einer Marmorplatte. Auf der rechten Seite die Inschrift „Friedrich der Grosse“, und auf der anderen Seite nicht das Grab der Königin Elisabeth, Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern wie es zu vermuten wäre, sondern die Gräber seiner geliebten Windhunde.

Im Dezember 1752 schreibt Friedrich an seine Schwester Wilhelmine: „Liebste Schwester! (...) Ich habe einen häuslichen Kummer, der meine Philosophie ganz über den Haufen geworfen hat. Ich gestehe Dir meine ganze Schwäche. Ich habe Bäche verloren; ihr Tod hat mir wieder die Erinnerung an den Verlust aller meine Freunde wachgerufen, besonders dessen, der sie mir geschenkt hatte. Ich war beschämt, dass der Tod eines Hundes mir so nahe geht, aber das häusliche Leben, das ich führe, und die Treue des armen Tieres hatten es mir so ans Herz wachsen lassen. Sein Leiden hat mich so erregt, dass ich offen gestanden, niedergeschlagen und traurig bin. Soll man hart sein? Soll man

gefühllos sein? Ich glaube, ein Mensch, der gegen ein treues Tier gleichgültig sein kann, wird gegen seinesgleichen nicht dankbarer sein, und wenn man vor die Wahl gestellt wird, ist es besser, zu empfindsam als hart zu sein.“

Aber der Grabschmuck erstaunt doch die vielen Besucher noch viel mehr, stets liegen frische Kartoffeln auf der Grabplatte, jedenfalls mehr als Blumensträuße. Warum das? Bis zur Zeit Friedrich des Großen (1712 – 1786) wurde Preußen immer wieder von großen Hungersnöten heimgesucht. Um dieses Problem lösen zu können, suchte man neue Nahrungsquellen. Angeblich soll Friedrich am Hofe seiner Schwester Wilhelmine von Bayreuth, die Kartoffel als Gemüse kennen und lieben gelernt haben. Da ihm die Bedeutung der Knollen für die Ernährung der preußischen Bevölkerung sofort bewusst war, beschloss er diese großflächig anbauen zu lassen. Die brandenburgischen Bauern galten jedoch als sehr widerspenstig und unwillig einem befohlenen Kartoffelanbau zu folgen. Daher ersann Friedrich eine List. Er ließ auf seinen Gütern Kartoffeln auf einem Acker anbauen und diese von Soldaten bewachen. Das wiederum machte die Bauern der Gegend neugierig und auf Nachfragen bekamen sie die Auskunft, dass auf dem jeweiligen Acker der König Knollenfrüchte für die königliche Tafel anbauen lässt.

Die Soldaten seien zum Schutz der wertvollen Erdknollen abgestellt und hätten die Aufgabe, jeden Diebstahl zu unterbinden.

Die brandenburgischen Bauern müssen gedacht haben, was für den König gut ist, kann uns doch nicht schaden. Angeblich schlichen sie in den Nächten zu den Äckern und stahlen die Kartoffelsaat, um sie auf den eigenen Äckern anzupflanzen. Die Wachsoldaten übersahen tatsächlich auftragsgemäß jeden Diebstahl. Auf diese Weise breitete sich der Kartoffelanbau in Preußen aus und die Ernährung der Bevölkerung war sichergestellt. Nach dem Tod Friedrich des Großen war jedem in Preußen der Wert der Kartoffel bewusst. Als Dank an den großen König bringen noch heute Besucher Kartoffeln an sein Grab.

Tatsächlich versuchte bereits Friedrich-Wilhelm I., der als der Soldatenkönig in die Geschichte einging, den Kartoffelanbau unter Androhung schärfster Strafen bei Nichtbefolgung durchzusetzen. Aber er scheiterte an der Halbstarrigkeit seiner Bauern. Zu seiner Zeit sah man in der Kartoffelpflanze nur eine Zierpflanze. Die Bauern sollen mit wenig Begeisterung die Samen der Pflanzen gegessen haben. An die Knollen dachten sie mangels vernünftiger Unterweisung nicht.

Von Preußen aus setzte sich die Kartoffel dann in ganz Deutschland durch und die Thüringer konnten endlich ihre Kartoffelklöße erfinden.

Gaststätte
Laitenbaude
Obertisch Str. 27 in Waltershausen

Geöffnet täglich von 11 bis 22 Uhr
Dienstag Ruhetag

- Familienfeiern
- Betriebsfeiern
- Wandergruppen
- bis 60 Personen

Neu!
Jetzt mit
Partyservice!



Schnitzeessen

Schnitzel mit Pilzen, Zigeunerschnitzel, Hawaii Schnitzel und vieles mehr

Jeden Donnerstag 11 bis 21 Uhr extra klein 4,90 €	normal 6,90 €	extra groß 8,90 €
--	------------------	----------------------

Nicht gültig an Feiertagen!

Kloßessen

Gerichte vom Wild, Schwein, Geflügel und vieles mehr

Jeden Freitag 11 bis 15 Uhr	Gericht 6,90 €
--------------------------------	-------------------

Nicht gültig an Feiertagen!

Ihre Bestellungen nehmen wir gern entgegen!

Tischbestellung: 03622 - 200 595

An allen Tagen gilt auch die normale Speisekarte!

Rätsel-Ecke

Hier stellen sich viele Fragen. Was ist das? Wozu gehört es? Was kann man damit machen? Hab ich das schon? Wann war das noch mal? Hat das was mit Kleingeld zu tun? Wenn Sie es noch nicht haben, dann wird es aber langsam Zeit! In fast allen Geschäften finden Sie es! Es ist silbern und hat einen Deckel! Auf der Unterseite finden Sie ein geheimes Zeichen. Welches? Das wollen wir von Ihnen wissen! Wer es herausfindet kann 20 Euro gewinnen. Senden Sie die Lösung an die Redaktion: (David Ortman, Borngasse 17, Waltershausen). Oder per Mail an: redaktion@bote-waltershausen.de Viel Glück!





Bestattungshaus

Wolf

Nicole Heinisch



99880 Waltershausen • Badegasse 1
 Telefon 0 36 22 - 40 19 40 • Handy: 0172 - 70 19 215
www.wolf-bestattungen.de

Die Stimmung ist am Kochen

Gymnasium Friedrichroda hat Kapazitätsgrenze erreicht

In der Waltershäuser SPD brodelt es. Weil das Perthes-Gymnasium Friedrichroda im kommenden Jahr die Kapazitätsgrenze erreicht, könnte den künftigen Gymnasiasten der Stadt Waltershausen der Zugang zum Gymnasium nach Friedrichroda verwehrt werden. Nun fordern die Sozialdemokraten eine Erweiterung des Schulgebäudes.

Das Perthes Gymnasium Friedrichroda wird derzeit von 451 Schülerinnen und Schülern besucht, 127 von ihnen kommen aus der Nachbarstadt Waltershausen. Doch damit könnte bald Schluss sein. Denn das Gymnasium kann aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten maximal drei Klassen pro Jahrgangstufe aufnehmen. Das Ergebnis: Am Körnberg herrscht Platznot – und das bereits ab dem nächsten Schuljahr. Laut einer Prognose, die Bestandteil des derzeitigen Schulnetzplanentwurfs ist, steigen die Schülerzahlen im Perthes-Gymnasium in Friedrichroda in den nächsten sieben Jahren um 75 Prozent. Bereits im kommenden Jahr kann der Bedarf durch eine Dreizügigkeit nicht mehr abgedeckt werden. Bis 2018/2019 wird die Schülerzahl nach den vorliegenden Zahlen gar auf 781 steigen. Entsprechend dem vorliegenden Schulnetzplan-Entwurf will die Kreisverwaltung dennoch an der Dreizügigkeit des Gymnasiums festhalten, wohlwissend, dass dann nicht mehr alle Schüler aufgenommen werden können. „Verlierer sind dabei die Schüler aus der Stadt Wal-



tershausen“, ärgert sich David Ortmann, der Vorsitzende der SPD Waltershausen. „Sie müssten dann auf andere Gymnasien im Landkreis aufgeteilt werden.“ In der SPD Waltershausen ist die Stimmung am Kochen. Für David Ortmann ist die Verfahrensweise der Kreisverwaltung nicht hinnehmbar. „Es kann nicht sein, dass die Schüler aus Waltershausen zukünftig in Gymnasien nach Gotha oder Ohrdruf aufgeteilt werden und somit als Lückenfüller dienen“, so der Genosse. Bei der Zusammenlegung der Gymnasien Waltershausen und Friedrichroda im Jahre 2002 sei den Waltershäusern ein gemeinsamer Schulstandort mit Friedrichroda zugesichert worden. „Dieses Versprechen kann nun nicht einfach gebrochen werden.“ Unterstützung erhält der Sozialdemokrat Ortmann von Jürgen Seiboth, dem Schulleitersprecher des Perthes Gymnasium Friedrichroda. „Die Lehrer und Eltern sind froh, dass die Gymnasien Walters-

hausen und Friedrichroda nach einem etwas holprigen Anlauf 2002 so gut zusammengewachsen sind. Diese Entwicklung sollte weiterhin gefördert werden, zumal die Schülerzahlen steigen!“

Nun fordern die Waltershäuser Genossen die Kreistagsabgeordneten und den Landrat auf, den Schulstandort Friedrichroda zu stärken – auch um zu erreichen, dass die eigenen Schüler weiterhin in der Nachbarstadt unterrichtet werden können. Laut Christian Gimm, dem Vorstandsmitglied der Waltershäuser Sozialdemokraten, soll sich die Kreisverwaltung für einen Anbau oder eine sogenannte Containerlösung aussprechen. „Nun müssen die Erweiterungspläne in die Haushaltsberatung des Landkreises für das Jahr 2012 einfließen“, so Ortmann.


STRÖLIN DRUCK
Ziegeleistraße 3
99880 Waltershausen
Tel.: 03622 903333
Fax: 03622 903334
www.stroelindruck.de

HORNSCHUH
Computer
August-Trinius-Str. 20
99880 Waltershausen
IT - Systeme
IT - Lösungen
IT - Service
Telefon 03622 / 67738
www.hornschuh-computer.de
info@hornschuh-computer.de
Mo - Do: 8 - 17 Uhr
Fr: 8 - 14 Uhr

elektro
Dienstleistungs-Service
Straßenbeleuchtung
Elektroinstallationen
Photovoltaik-Anlagen
Wartung und Instandhaltung
jürgen seiboth
Fichtestraße 7, 99880 Waltershausen
Tel./ Fax: 03622-900950 / 52
Mobil: 0170-1658053
E-Mail:
elektrodis-seiboth@web.de



Faszination Airport Frankfurt

Auch in diesem Jahr ist die Geselligkeit im SPD-Ortsverein Waltershausen nicht zu kurz gekommen. Unt anderem haben die Genossen am Freitag, den 6. Mai 2011, einen Bus angemietet. Das Ziel: Der Flughafen Frankfurt/Main.

Der Fraport ist ein Flughafen der Superla-

tive und eine Stadt für sich. Als eines der größten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt gleicht er einer pulsierenden Metropole mit internationalem Publikum und Airlines aus aller Welt. Seit Juni 2010 fliegt der Super-Airbus von Frankfurt aus im regulären Liniendienst. In Frankfurt hat die Reisegruppe der SPD Waltershausen an einer Exklusiv-

Führung durch das Flughafengelände teilgenommen. „Während der Flughafen-Rundfahrt bekamen wir einen Überblick über das gesamte Flughafen-Geschehen“, erklärt Reiseleiter Christian Gimm. Insgesamt nahmen 50 Bürger aus der Stadt Waltershausen und deren Umland teil.

Foto: Winfried Hoffmann

50 000 Euro für die Kegelbahn

Karl-Heinz Jäger und Phillip Scheffel können es kaum fassen. Die Kegler vom SV Atlantis und der ZSG Grün-Weiß Waltershausen haben seit Jahren auf diese Mitteilung gewartet. Jetzt überbrachte Bianca Bitsch, Stadträtin von SPD - Bündnis 90/Die Grünen, die gute Nachricht: Die städtische Kegelbahn am Bahnhof in Waltershausen soll für 50 000 Euro saniert werden.

„Die Beläge der Bahn stammen noch aus DDR-Zeiten. Außerdem war die Sanierung schon oft im Gespräch, sie ist aber immer wieder verschoben worden“, erklärt Bitsch. Damit sei nun Schluss. Für die Bahnanlage sind laut Haushaltsantrag der rot-grünen Fraktion 31 000 Euro veranschlagt. Für weitere 19 000 Euro soll die Heizungsanlage erneuert werden.

„Der Antrag, die Kegelbahn zu sanieren, ist bereits mit dem Haushalt 2011 vom Stadtrat verabschiedet worden“, erinnert die Stadträtin. Allerdings hätten sich die Abgeordneten damals darauf geeinigt, das Vorhaben mit einem so genannten

Sperrvermerk zu versehen, um die finanzielle Situation der Stadt zur Mitte des Jahres 2011 abzuwarten. Diese lässt es nun zu in die Bahn zu investieren. „Nun steht der Erneuerung nichts mehr im Wege“, freuen sich Bitsch, Jäger und Scheffel gemeinsam.

Laut Bauamt sollen die Arbeiten an der städtischen Kegelbahn bereits im Herbst abgeschlossen werden. Mit der Erneuerung der Anlage könnten sich die Waltershäuser über neue und einwandfreie Sportstätten für alle in der Stadt angebotenen Sportarten freuen, erklärt die Sozialdemokratin Bianca Bitsch.



Impressum

Auflage: 5000 Stück
Verbreitung: Waltershausen, Langenhain, Waldwinkel, Schnepfenthal
Redaktion: Marco Wölk, Christian Gimm, Dr. Werner Piddie, Peter Christiansen, Gerhard Zaun, David Ortman (V.i.d.P.)
Anzeigen: Klaus Klein
Druck: Strölin Druck, Waltershausen
Kontakt: SPD Waltershausen
Boergasse 17
99880 Waltershausen.

www.spd-waltershausen.de

Waltershausen setzt auf Förderung junger Familien

Stadt berät über die Einführung eines Baukindergeldes

Mit der Einführung eines Baukindergeldes will die Fraktion von SPD - Bündnis 90/Die Grünen im Waltershäuser Stadtrat junge Familien fördern.

Laut den Sozialdemokraten sei es das Ziel dieser Förderung, dass „Wohnen für junge Familien in Waltershausen noch attraktiver zu machen und die Schaffung und Saniierung von privatem Wohneigentum zu erleichtern.“ David Ortmann (Foto: links), der Vorsitzende der rot-grünen Fraktion begründet das Vorhaben auch mit dem Handlungsbedarf durch den Demographischen Wandel. Nach den Zahlen des Thüringer Landesamtes für Statistik muss die Stadt Waltershausen bis 2025 mit einem Einwohnerrückgang von 18,9 Prozent rechnen. Nun müssten neue Lösungen gefunden werden, um junge Familien in der Region zu halten oder hier anzusiedeln, meint Ortmann. Mit einer von der SPD Waltershausen erarbeiteten Richtlinie sollen Familien, auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind, Anspruch auf das Waltershäuser Baukindergeld haben. Dieses soll über fünf Jahre und maximal bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres des Kindes bzw. der Kinder ausbezahlt werden. Die Höhe der Förderung beträgt 400 Euro pro Jahr und anspruchsberechtigtem Kind.
„Das Waltershäuser Baukindergeld wird



sicher nicht allein dazu beitragen, dass junge Familien nach Waltershausen kommen oder hier bleiben“, ist sich David Ortmann sicher. „Aber es kann ein Baustein sein. Genauso wichtig sind gute Kindertagesstätten mit moderaten Gebühren, gute Schulen, und für die Freizeitgestaltung das Schwimmbad sowie die Eisbahn.“ Die Idee des Baukindergeldes ist nicht neu. In Thüringen fördert unter anderem die Stadt Breitungen und in Sachsen Grimma die Familien. „Allerdings bezieht sich“, gibt Christian Gimm (Foto: Rechts) zu bedenken, „die Förderung nur auf den Ankauf von städtischen oder gemeindlichen Grundstücken.“ Der Sozialdemokrat hat die entsprechende Richtlinie der Waltershäuser SPD mit ausgearbeitet. „Wir wollen aber kein Wohngebiet füllen, sondern vor



allen die Bausubstanz in der Stadt und unseren Ortsteilen erhalten“, so Gimm. „Deshalb wurde die Idee auf unsere Bedürfnisse angepasst.“ Die Genossen schätzen, dass die Förderung rund 40 000 Euro im Jahr kostet. Bürgermeister Michael Brychey (CDU) steht dem Projekt nicht ablehnend gegenüber, hat sich aber wie Sozialdemokrat David Ortmann für eine Überweisung in den zuständigen Haupt- und Finanzausschuss ausgesprochen. Laut dem Antrag soll die Richtlinie zur Förderung durch das Waltershäuser Baukindergeld am 1. Januar 2012 in Kraft treten.
In Waltershausen leben derzeit 408 Kinder im Alter zwischen null und sechs Jahren. Die Familien, die selbstgenutztes Wohneigentum besitzen oder erwerben wollen, sind förderfähig. ■

1000-Dächer-Programm für Waltershausen

Auf kommunalen Gebäuden sollen Solaranlagen errichtet werden

Nach einem Antrag der Fraktion SPD - Bündnis 90/Die Grünen wurde die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, welche Dächer auf Gebäuden der Stadt Waltershausen und deren kommunalen Unternehmen zur Errichtung von Solaranlagen geeignet sind.

Laut dem SPD-Stadtrat Jörg Reichenbach gehört es zu den Aufgaben des Stadtrates die Stadt unter Beachtung der Belange der Umwelt und des Naturschutzes und der Versorgung mit Energie zu entwickeln. Deshalb sollen bei vorliegen der technischen, statischen und rechtlichen Voraussetzungen die entsprechenden Fördermittel aus dem 1000-Dächer-Pro-

gramm der Thüringer Landesregierung für das Jahr 2012 beantragt werden. Das seit Juni 2010 in Thüringen gültige 1000-Dächer-Programm fördert die Errichtung von Solaranlagen auf Dächern und an Fassaden von Gebäuden, die sich im Eigentum von Kommunen und kommunalen Unternehmen befinden. Für die Stadt Waltershausen könnte das ein lukratives Geschäft sein, weiß Stadtrat Steffen Fuchs. „Die Förderung beträgt 20 Prozent der Investitionssumme und beim Einsatz innovativer Technologien ist sogar eine Erhöhung der Förderquote auf bis zu 40 Prozent möglich.“ Gleiches gelte für die Integration in denkmalgeschützte Gebäude oder die Einpassung in die traditionellen Dach-

landschaften städtebaulich wichtiger Gebiete. Mit dem absehbaren Ausstieg aus der Risikotechnologie der Atomenergieerzeugung ist, so Fuchs, „die zunehmende Bereitstellung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen zur Sicherstellung einer ausreichenden Energieversorgung dringend erforderlich.“ Wie es in der Begründung des Antrages heißt, ist dazu „die Erschließung und Bereitstellung entsprechender Standorte zur Errichtung von Energieumwandlungsanlagen unabweislich. Die Stadt Waltershausen sollte die ihr zur Verfügung stehenden Dachflächen bei gegebener Eignung nutzen, um erneuerbare Energie zu produzieren und in das Netz einzuspeisen.“ ■

Notiert

„Unser gemeinsames Ziel bleibt, auch 2011 so wenig Schulden wie möglich zu machen. Deshalb wird es aufgrund der Mehreinnahmen auch keine neuen Ausgaben geben“, erklärt der Landtagsabgeordnete Dr. Werner Pidde. Thüringen kann für das Jahr 2011 mit Steuermehreinnahmen von insgesamt 144 Millionen Euro rechnen. Da die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen besser verläuft als in den meisten anderen Bundesländern, erhält der Freistaat im Gegenzug allerdings vier Millionen Euro weniger Bundesergänzungszuweisungen und aus dem Länderfinanzausgleich.

2009 standen 420 und 2010 486 Millionen Euro weniger zur Verfügung als 2008. Schon aus diesem Grund hat sich die SPD-Fraktion zu einem vernünftigen Konsolidierungskurs entschlossen.



GESSERT-REISEN

Internet: www.gessert-reisen.de

Unsere aktuellen Angebote 2011

10.07.11 Dresden - Weißer Hirsch & Pillnitz inkl. halbtägige Reiseleitung Dresden, Berg und Talfahrt mit der Standseilbahn, Mittagessen, Schlosspark Pillnitz	51,00 €
13.07.11 Auf den Spuren der heimischen Südkirche inkl. Mittagessen, Rundfahrt mit Reiseleiter, Besichtigung des Obstgutes und Verkostung, Kaffeegedeck und Musik in der Parkgaststätte Falkenhau	55,00 €
16.07.11 Fränkisches Seenland Brombachsee Aufenthalt in Dautzenhäusern mit Möglichkeit zum Mittagessen, inkl. Schifffahrt und Kaffeegedeck	45,00 €
19.07.11 Kaffeefahrt ins Blaue inkl. Kaffeegedeck	19,00 €
20.07.11 Leipziger Zoo inkl. Eintritt	36,00 €
(Kinder bis 14 Jahre = 33,00 €) oder Freizeit in der City	26,00 €
Besuch Panometer AMAZONIEN inkl. Eintritt	34,00 €
23.07.11 Thermalbad Rodach inkl. Eintritt	24,00 €
26.07.11 Ostharz mit Wernigerode und Stolberg inkl. Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn, Möglichkeit zum Mittagessen, inkl. Kaffeegedeck	39,00 €
30.07.11 Potsdam mit Schloss Sanssouci inkl. Eintritt und Führung, Freizeit und 7-Seen Rundfahrt mit dem Schiff und Kaffeegedeck	62,00 €
02.08.11 Schwarzatal mit Oberweißbacher Bergbahn inkl. Mittagessen und Kaffeegedeck	44,00 €
06.08.11 Lüneburger Heide mit Aufenthalt in Celle inkl. Kübbelfahrt und Kaffeegedeck	54,00 €
07.08.11 Zur Bundesgartenschau 2011 nach Koblenz inkl. Eintritt mit einer Hin- und Rückfahrt mit der Seilbahn, Pendelbusse	49,00 €
10.08.11 Nürnberg - die Metropole Frankens inkl. Stadtführung und Freizeit	33,00 €
13.08.11 Sommer Open Air - Ringberg Hotel Suhl Opernfestgala mit dem Rundfunk-Blaasorchester Leipzig und Stargast Günther Emmertich, inkl. Mittagbüffet u. Eintrittskarte	59,00 €
14.08.11 Spreewald mit Kahnfahrt ab Lübbenu und Mittagessen im Spreewaldorf Lehde	59,00 €
16.08.11 Kaffeefahrt ins Blaue inkl. Kaffeegedeck	19,00 €
20.08.11 Thermalbad Roch inkl. Eintritt	24,00 €

Omnibusverkehr Klaus Gessert
99894 Friedrichroda / OT Finsterbergen
Verkehrshotel Am Steiger 3 Telefon 03623/303810
Reisebüro Friedrichroda Telefon 03623/304460



Lottomittel für Salzmanien

Lottomittel für ein Multimediaprojekt der Salzmannschule Schnepfenthal. Damit soll junges Publikum an Geschichte herangeführt werden.

Im Rahmen einer feierlichen Präsentation in der Salzmannschule Schnepfenthal überreichte der Thüringer Justizminister Dr. Holger Poppehnäger an den Freundeskreis der Salzmannschule e.V. eine Lottomittelzuwendung in Höhe von 2.300 Euro. Die Geldzuwendung ist dringend nötig, damit rechtzeitig zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung die Umgestaltung des Schulmuseums mit der Installation von Hörstationen zum Abschluss kommt.

Im Rahmen einer feierlichen Schulveranstaltung und im Beisein des Landtagsabgeordneten Dr. Werner Pidde konnte der Schulleiter Dirk Schmidt den Scheck dankend entgegennehmen und dem Justizminister das Projekt in seinen Details näher bringen. Die Erstellung des inhaltlichen Konzepts der neuen Ausstellung erfolgt ausschließlich ehrenamtlich durch Mitglieder des Freundeskreises der Salzmannschule unter Mitwirkung von Pädagogen und ehemaliger Schüler der Salzmannschule. Das Gesamtprojekt wird vom Thüringer Museumsverband beratend begleitet. In der neuen Ausstellung sollen insgesamt drei Hörstationen zum Einsatz kommen, die sowohl von einzelnen Besuchern mittels Kopfhörern, als auch über Lautsprecher von Gruppen genutzt werden können. Eine Hörstation soll zudem mit einem PC/Bildschirm-Platz gekoppelt werden. Die Hörtexte - Auszüge aus Tagebüchern, Briefen, Reisebeschreibungen etc. ehemaliger Zöglinge der Salzmannschule aus drei Jahrhunderten - werden von heutigen Schülern der Arbeitsgemeinschaft „Schulgeschichte“ gelesen. Die Eröffnung der neuen Dauerausstellung, die gezielt ein junges Publikum ansprechen soll, ist für den 26. August 2011 geplant.

Das Spezialgymnasium für Sprachen zählt zu den traditionsreichsten Schulen im Freistaat Thüringen und ist ein bildungspolitischer Leuchtturm in unserer Region.